



Verbandsmitteilung Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC)

## **Inakzeptables Vorgehen des BAFU**

**Am Freitag, 31. Januar 2014 hatte das Bundesamt für Umwelt BAFU zu einem Stakeholdertreffen über die rechtliche Umsetzung der Motion de Buman 10.3850 „Stopp der Verschmutzung durch Wegwerf-Plastiksäcke“ eingeladen. Obwohl bis dahin noch keine Diskussion stattgefunden hatte, sollten im Anschluss bereits die Ergebnisse kommuniziert werden. Dieses Vorgehen hält der SBC für inakzeptabel.**

Zur Vorgeschichte: Im Jahr 2010 reichte der Freiburger CVP-Nationalrat Dominique de Buman eine Motion ein, welche die kostenlose Abgabe von Plastiksäcken verbieten wollte. So wirtschafts- wie auch konsumentenfeindlich diese Motion schon von Beginn an war, wurde diese vom Parlament angenommen und das BAFU versprach eine „gute- und praxisgerechte Lösung“ zu erarbeiten, was aber in einem ökobürokratischen unsinnigen Vorschlag mündete, dass alle Tragtaschen, ob aus Plastik oder Papier, für eine Gratisabgabe verboten werden sollten.

Das genannte Stakeholdertreffen sollte - wie dies in einem politischen Prozess üblich ist - einen ersten Austausch unter den meistbetroffenen Zweigen ermöglichen. So waren denn auch eine Diskussion und die Definition des weiteren Vorgehens traktandiert, nicht aber die Verabschiedung einer bereits vom BAFU vorgefertigten Pressemitteilung mit Ergebnissen.

Dabei entspricht der Entwurf des BAFU's wie erwähnt nicht dem Sinn der ursprünglichen Motion, welche ein vollständiges Verbot für Wegwerfsäcke fordert. Das BAFU aber will grundsätzlich die Gratisabgabe von Tragtaschen verbieten, unbeachtet des Materials aus dem diese bestehen.

Das SBC spricht sich deutlich gegen ein generelles Abgabeverbot aus. Ein solches fördert weder die Auseinandersetzung der Konsumenten und Konsumentinnen mit Abfallfragen, noch ist es deren Mündigkeit zuträglich. Auch dem Verbot der kleinen Plastiksäcke steht der SBC kritisch gegenüber. „Die Konsumenten werden entmündigt, wenn uns der Staat bis ins Detail alles vorschreibt“, gibt Konsumentenforum (kf) Geschäftsführer Michel Rudin zu bedenken. Aus demselben Grund sprechen sich das kf und der SBC auch gegen eine Abgabe und/oder Gebühr für Plastiksäcke aus.

Mit diesem Vorgehen überschreitet das BAFU klar seine Kompetenzen und setzt sich über das Parlament hinweg. Der SBC verurteilt dieses Vorgehen aufs Schärfste. Für den SBC ist es schlicht unhaltbar, dass sich die Verwaltung selber den Kompetenzbereich ausdehnt.

Es ist nicht Aufgabe des BAFU in administrativer Selbstherrlichkeit die Motion de Buman, die ein Verbot von Gratis-Plastiksäcken fordert, eigenständig auf sämtliche Tragtaschen auszudehnen. Die involvierten Parteien waren nur noch zum Kopfnicken vor Ort, was den SBC, zusammen mit den Vertretern des Konsumentenforums und von Swiss Retail, bewegen hat, das Treffen unter Protest zu verlassen.

Die Verwaltung hat die Vorgaben der Politik umzusetzen und nicht eigenständig Gesetze zu erlassen. Es ist schlicht nicht innerhalb der Kompetenzen der Bundesverwaltung, an einer Informationssitzung die eigenen Interessen - über das Parlament hinweg und ohne Interesse an einem echten Austausch mit der Wirtschaft - durchdrücken zu wollen. An diesem Beispiel zeigt sich wieder einmal, dass mit einer massive Überreglementierung die Verwaltung sich verselbständigt, oder anders ausgedrückt, wohin die die Arroganz vermeintlich perfekter Menschen führt, die sich dazu berufen fühlen, andere zu belehren. Dies ist einfach anmassend und entmündigend.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

**Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband SBC**, Herrn Beat Kläy, Direktor, oder Herr Urs Wellauer, Vizedirektor, Leiter Politik und Wirtschaft, Seilerstrasse 9, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 388 14 14, Fax 031 388 14 24, [info@swissbaker.ch](mailto:info@swissbaker.ch), [www.swissbaker.ch](http://www.swissbaker.ch)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bern, 31. Januar 2014

---

**Diese Verbandsmitteilung steht unter [www.swissbaker.ch](http://www.swissbaker.ch) als pdf-Datei zur Verfügung.**